

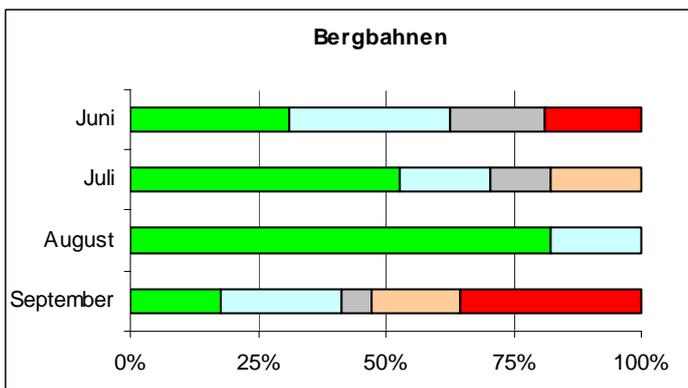
# WALLISER Sommer 08 TOURISMUSBAROMETER

Der Tourismusbarometer ist durch das Institut Wirtschaft & Tourismus (IWT) der HES-SO Valais/Wallis, im Auftrag von Wallis Tourismus und der Dienststelle für Wirtschaft und Tourismus (DWT) des Kantons Wallis, realisiert worden. Ziel ist es, ein Messinstrument anzubieten, das eine rasche Kenntnis der Tourismusnachfrage liefert. Dadurch können die Tourismusakteure besser auf Nachfrageänderungen reagieren.

**Das Wichtigste in Kürze:** Nach den Schlussfolgerungen unserer Online-Befragung stellte sich die Sommersaison als insgesamt zufriedenstellend heraus. Die Hotellerie erlebte gesamthaft gesehen eine positive Saison mit einer Mehrheit der Betriebe, die eine Umsatzsteigerung während den Monaten Juli und August verzeichneten. Die Parahotellerie erzielte eine stabile Sommerzeit und die Unternehmungen, die Sport & Fun Aktivitäten anbieten, konnten einen erfreulichen Sommer vorweisen. Die Walliser Bergbahnen verspürten eine zufriedenstellende Saison mit einem besonders erfreulichen August. Der vergangene Sommer zeigte sich für alle touristischen Bereiche als eine positive Periode im Vergleich zur vorangegangenen Sommersaison. Unsere Prognose für die Wintersaison 2008 / 2009 zeigt, dass das Wallis die guten Logiernächtezahlen aus der letzten Wintersaison wahrscheinlich wiederum erreichen wird (Nullwachstum). Aufgrund der grossen Unsicherheit im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Entwicklung der kommenden Monate, waren unsere Voraussagen sehr schwierig zu ermitteln und müssen daher mit einer gewissen Vorsicht gedeutet werden.

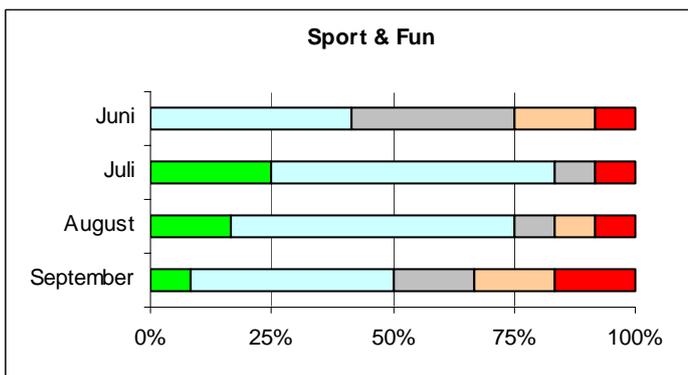
## Legende: Umsatzvergleich touristischer Unternehmen (Sommer 07 vs. Sommer 08)

- Deutlich höher (> +5%)
- Leicht höher (+1% bis +5%)
- Etwa gleich (-1% bis +1%)
- Leicht tiefer (-1% bis -5%)
- Deutlich tiefer (< -5%)



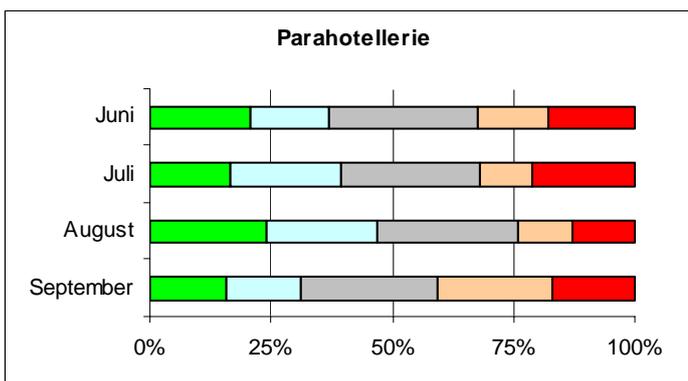
### Bergbahnen : ein ausgezeichneter August

Die Umfrage zeigt sehr positive Ergebnisse für die ersten drei Monate der Sommersaison. Der Monat Juni erwies sich trotz der vielen Niederschlagsperioden als insgesamt zufriedenstellend. Der Umsatzanstieg der Unternehmungen, die sich mit dem Ergebnis zufrieden bis sehr zufrieden zeigten, stieg im Juli weiter an und erreichte seinen Höhepunkt im August. Im Gegensatz dazu musste der September alles im allen als schlechter Monat beurteilt werden, denn die Mehrheit der Unternehmungen verzeichnete einen Umsatzrückgang.



### Sport & Fun : eine zufriedenstellende Saison

Unternehmen, die Aktivitäten im Bereich Sport & Fun anbieten, sprechen von einer zufriedenstellenden Saison. Die Monate Juli und August wurden überdies besonders gut beurteilt mit einer Steigerung der Geschäftsumsätze bei 80% bzw. 75% der Unternehmungen. Wie bereits bei den Bergbahnen war der Monat September weniger zufriedenstellend als der Rest der Saison mit einem Drittel der Unternehmungen, die einen Rückgang der Geschäftsumsätze feststellten.

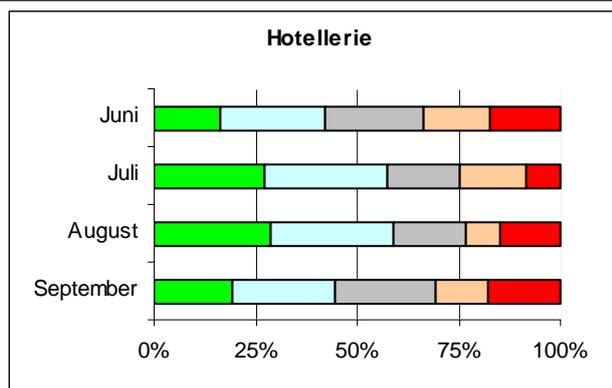


### Parahotellerie : eine stabile Lage

In der Parahotellerie stellt sich der Umsatz als relativ stabil oder sogar leicht positiv heraus. Verglichen mit den kantonalen Ergebnissen der Sommersaison 2007 konnte die Nachfrage bei den Ferienwohnungen und Ferienhäusern sowie der Geschäftsverlauf bei Vermietungsagenturen und bei den Tourismusbüros bei 30-40% der Unternehmungen gesteigert werden. Dagegen mussten 25-40% der Unternehmungen einen Rückgang feststellen.

**Hotellerie: eine positive Saison**

Für die Hotellerie zeigt unsere Untersuchung eine positive Entwicklung der Gesamtsaison. Ein grosser Teil der Hotels hat ein besseres Ergebnis erzielt als im Vorjahr. Vor allem in den Monaten Juni und August haben mehr als 50% der Hotels ihren Umsatz steigern können. Zu beachten ist, dass für die Monate Juni und September mehr als ein Viertel der Hotels einen Rückgang der Geschäftsumsätze zu verzeichnen hatte.

**Gesamtwürdigung der Sommersaison : eine gesamthaft zufriedenstellende Saison**

Die Gesamtheit der Tourismusakteure ist recht zufrieden mit den Ergebnissen der Sommersaison. Auf einer allgemeinen Antwortskala von 1 (sehr schlecht) bis 10 (hervorragend) zeigen die verschiedenen analysierten Bereiche einen Durchschnitt zwischen 6.2 und 7.1. Der kantonale Durchschnitt liegt bei 6.6 leicht über der Einschätzung für den Sommer 2007 (6.3). Die Gewichtung der Ergebnisse nach der Wichtigkeit der Sektoren (Wertschöpfung) bzw. Destinationen (Unterkunftsübernachtungen und Bergbahnumsätze) erlaubt eine Gesamtbewertung, welche die wirtschaftlichen Realitäten widerspiegelt. Der Durchschnitt für die Bergbahnen betrug im Sommer 2008 6.8 und liegt damit auf einem gleichen Niveau wie im vergangenen Jahr (6.7).

Allgemeine Beurteilung der Sommersaison 2008 auf einer Skala von 1 (sehr schlecht) bis 10 (ausgezeichnet)	Hotellerie	Parahotellerie	Bergbahnen	Sport & Fun
Aletsch	7.0	5.8	9.0	
Brig / Belalp	7.5	5.7	5.0	
Chablais	6.5	4.4	6.0	
Crans-Montana	6.7	5.5		
Goms	7.3	5.5		
Grächen / St-Niklaus		8.0	6.0	
Leukerbad	4.8	6.7		
Lötschental	7.5		7.0	
Martigny région	7.7	6.0		
Nendaz	8.0	6.5	7.0	
Ovronnaz	6.3	5.5	8.0	
Pays du St-Bernard	6.0	5.7	8.0	
Rund um Visp	6.5	7.7		
Saas-Fee / Saastal	6.9	7.5	8.0	
Sierre-Anniviers	6.0	5.8	5.3	
Sion-Région (ohne Nendaz)	6.4	6.0	6.0	
Vallée du Trient	8.0	5.0		
Verbier / Val de Bagnes	5.4	5.6		
Zermatt	7.5	8.0		
<b>Totalgewichtung (Destinationen)</b>	<b>6.8</b>	<b>6.2</b>	<b>6.8</b>	<b>7.1</b>
<i>Der Durchschnitt pro Destination wird angegeben, wenn die Anzahl der Beobachtungen (n) den Minimalwert erreicht.</i>	n>=3	n>=3	n>=1	n>=3
<b>Gewichtete Beurteilung für das Wallis</b>				<b>6.6</b>

**Methode:** Ein Online-Fragebogen dient als Basis für die Erhebung. Dieser richtet sich an alle touristischen Zielgruppen: Hotellerie, Parahotellerie, Tourismusbüros, Bergbahnen und Anbieter von Sport & Fun Aktivitäten. Der Fragebogen hat zum Ziel, die Entwicklung der Umsatzzahlen der touristischen Unternehmen während den Sommermonaten 2008 mit dem Vorjahr 2007 zu vergleichen. Von 990 kontaktierten Unternehmen, haben 191 Tourismusanbieter geantwortet. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 19%.

**Analyse der touristischen Entwicklung durch indirekte Indikatoren:**

Um die touristische Nachfrage noch schneller erfassen zu können, hat das Institut Wirtschaft & Tourismus (IWT) der HES-SO Valais/Wallis indirekte Konjunkturindizes entwickelt, welche auf den folgenden Datenquellen basieren: Abfall- und Abwasservolumen, Qualität des Abwassers, Anzahl Kunden im Detailhandel sowie Daten aus Verkehrszählungen. Unsere Analysen haben gezeigt, dass die Variationen solcher indirekter Indikatoren mit den saisonalen Veränderungen touristischer Indikatoren direkt in Zusammenhang stehen. Dieses Konzept, kombiniert mit statistischen Prognosemodellen, erlaubt eine unabhängige Schätzung der aktuellen und zukünftigen Entwicklung der Tourismusnachfrage für bestimmte Destinationen, wo solche indirekten Indikatoren signifikant durch die Logiernächteentwicklung beeinflusst werden.

**Hotellerie: Ergebnisse des BFS**

Eine Analyse der Ergebnisse vom Bundesamt für Statistik (BFS) über die Walliser Beherbergungsstätten zeigt auf, dass die Sommersaison 2008 im Vergleich zum Vorjahressommer von einer positiven Entwicklung der Logiernächte profitierte und zwar mit einem Anstieg von insgesamt 1.93%. Nach einem sehr negativen Beginn im Juni (-5.9%), konnte die Walliser Hotellerie ein relativ hohes Wachstum in den Monaten Juli, August und September (jeweils +3.5%, +4.4% und +2.4%) vermerken. Es ist hervorzuheben, dass die Entwicklungen der Übernachtungszahl in bestimmten Stationen im Oberwallis wie Aletsch, Brig/Belalp, Goms und Lötschental (Lötschbergtunnelleffekt) sehr positiv ausfielen, in anderen Destinationen jedoch weniger eindeutig waren. Für die Region Oberwallis beobachtet man eine Zunahme von 1.23% der Logiernächte. Im Mittelwallis zeigt sich die Entwicklung leicht positiver mit einem Zuwachs von +1.8%. Das Unterwallis tritt mit einem erheblichen Anstieg der Übernachtungszahlen während der Sommersaison (+6.27) hervor, insbesondere dank der Entwicklung im Pays du Grand-St-Bernard, in Martigny und in der Region Chablais.

	Logiernächte Hotellerie												Entwicklung Sommersaison 08 zu 07	
	Sommersaison 2007				Sommersaison 2008				Entwicklung der Logiernächte 08 zu 07					
	Juni 07	Juli 07	Aug. 07	Sept. 07	Juni 08	Juli 08	Aug. 08	Sept. 08*	Juni	Juli	Aug.	Sept.		
Oberwallis	Aletsch	5'319	12'142	11'636	9'234	4'755	13'710	13'593	10'254	-10.6%	12.9%	16.8%	11.0%	10.39%
	Brig / Belalp	18'395	23'434	23'901	20'652	18'650	26'608	29'017	23'602	1.4%	13.5%	21.4%	14.3%	13.31%
	Goms	12'714	25'253	25'632	18'477	12'444	29'307	29'050	19'449	-2.1%	16.1%	13.3%	5.3%	9.96%
	Grächen	5'899	13'175	11'925	9'182	5'174	13'097	11'580	8'490	-12.3%	-0.6%	-2.9%	-7.5%	-4.58%
	Leukerbad	18'193	30'742	29'949	26'868	15'804	28'091	33'475	27'489	-13.1%	-8.6%	11.8%	2.3%	-0.84%
	Lötschental	2'082	4'522	4'104	3'810	2'564	4'896	5'121	3'712	23.2%	8.3%	24.8%	-2.6%	12.23%
	Rund um Visp	9'409	13'177	13'451	12'524	7'831	11'631	13'910	12'062	-16.8%	-11.7%	3.4%	-3.7%	-6.44%
	Saas-Fee / Saastal	24'728	63'437	64'506	41'477	24'255	66'100	62'907	41'621	-1.9%	4.2%	-2.5%	0.3%	0.38%
	Zermatt	95'297	157'873	146'553	105'937	84'663	160'136	148'680	105'617	-11.2%	1.4%	1.5%	-0.3%	-1.30%
	<b>Total</b>	<b>192'036</b>	<b>343'755</b>	<b>331'657</b>	<b>248'161</b>	<b>176'140</b>	<b>353'576</b>	<b>347'333</b>	<b>252'296</b>	<b>-8.3%</b>	<b>2.9%</b>	<b>4.7%</b>	<b>1.7%</b>	<b>1.23%</b>
Mittelwallis	Crans-Montana	20'189	32'643	34'663	23'644	17'303	35'931	37'846	24'440	-14.3%	10.1%	9.2%	3.4%	3.94%
	Nendaz	500	1'626	1'327	1'272	260	2'005	1'385	1'315	-48.0%	23.3%	4.4%	3.4%	5.08%
	Ovronnaz	6'637	13'269	12'292	8'888	7'480	12'343	13'323	10'004	12.7%	-7.0%	8.4%	12.6%	5.02%
	Sierre-Anniviers	16'433	31'267	31'938	17'657	12'487	29'032	31'574	17'775	-24.0%	-7.1%	-1.1%	0.7%	-6.61%
	Sion-Region (ohne Nendaz)	13'758	22'062	24'900	19'907	15'382	24'811	26'662	19'536	11.8%	12.5%	7.1%	-1.9%	7.15%
	<b>Total</b>	<b>57'517</b>	<b>100'867</b>	<b>105'120</b>	<b>71'368</b>	<b>52'912</b>	<b>104'122</b>	<b>110'790</b>	<b>73'070</b>	<b>-8.0%</b>	<b>3.2%</b>	<b>5.4%</b>	<b>2.4%</b>	<b>1.80%</b>
Unterwallis	Chablais	8'504	10'082	14'113	7'087	9'004	12'740	13'874	7'939	5.9%	26.4%	-1.7%	12.0%	9.48%
	Martigny région	13'608	17'521	20'708	16'122	16'452	19'509	21'331	17'981	20.9%	11.3%	3.0%	11.5%	10.76%
	Pays du St-Bernard	4'306	10'994	10'910	5'394	4'497	12'864	12'373	5'557	4.4%	17.0%	13.4%	3.0%	11.67%
	Valée du Trient	2'420	6'359	5'744	3'387	2'321	6'266	5'735	3'145	-4.1%	-1.5%	-0.2%	-7.1%	-2.47%
	Verbier / Val de Bagnes	3'311	15'013	10'637	2'070	3'871	13'154	9'325	2'154	16.9%	-12.4%	-12.3%	4.1%	-8.14%
<b>Total</b>	<b>32'149</b>	<b>59'969</b>	<b>62'112</b>	<b>34'060</b>	<b>36'145</b>	<b>64'533</b>	<b>62'638</b>	<b>36'776</b>	<b>12.4%</b>	<b>7.6%</b>	<b>0.8%</b>	<b>8.0%</b>	<b>6.27%</b>	
<b>Wallis</b>	<b>Total</b>	<b>281'702</b>	<b>504'591</b>	<b>498'889</b>	<b>353'589</b>	<b>265'197</b>	<b>522'231</b>	<b>520'761</b>	<b>362'142</b>	<b>-5.9%</b>	<b>3.5%</b>	<b>4.4%</b>	<b>2.4%</b>	<b>1.93%</b>

\*mit indirekten Indikatoren geschätzt

### Tourismusprognose für den Winter (Hotellerie + Parahotellerie):

Die Resultate der Online-Befragung ergeben, dass der aktuelle Buchungsstand für die Wintersaison 2008/2009 in der Hotellerie und Parahotellerie besser ist als zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr: 54% der Betriebe geben einen stabilen Buchungsstand in Bezug aufs Vorjahr an, 27% eine Erhöhung und 19% eine Abnahme. Dies ist umso erfreulicher, da das makroökonomische Umfeld grosse Risiken für die touristische Nachfrage erahnen lässt.

Seit 2004 verwendet das Institut Wirtschaft & Tourismus der HES-SO Wallis statistische Prognosewerkzeuge für den Tourismus. Die Basishypothese für all die verwendeten Modelle ist, dass die Rahmenbedingungen (z.B. der Wechselkurs CHF / Euro, Wetter) sich während der untersuchten Periode nicht wesentlich verändern. Anfangs

Mai, als die Prognosen für die Sommersaison 2008 gebildet wurden, stand die internationale Wirtschaft unter starkem Druck durch den Anstieg der Rohstoffpreise, die steigenden Ölpreise und die Schockwelle der „Subprime“-Krise. Die Übernachtungsstatistiken des Sommers 2008 zeigen, dass die Walliser Hotellerie den makroökonomischen Schwierigkeiten besser standhielten als vorausgesagt. Die Kriseneffekte in Verbindung mit einer weniger günstigen Wetterlage setzten besonders den Walliser Campingplätzen zu. Für die Hochsaison 2008 musste ein Besucherrückgang von 14.9% gegenüber der Vorjahresperiode registriert werden.

Die gute Performance der letzten Wintersaison 2007-2008 erklärt sich zum grossen Teil mit den guten Schneeverhältnissen und dem historischen Höchststand des Euro-Wechselkurses im Oktober 2007 von 1.67! Wegen der grossen Unsicherheit im Zusammenhang mit der Krise des Finanzsystems und der wirtschaftlichen Entwicklung der kommenden Monate war es besonders schwierig, eine Prognose für die kommende Wintersaison 2008-2009 zu erstellen. Als Begründung können einerseits die Euro-Volatilität à la baisse (der Euro wies im September 2008 einen Durchschnittswert von CHF 1.59 auf und fiel sogar unter die Marke von 1.45 in der zweiten Oktoberhälfte 2008) und andererseits die Prognosen einer internationalen Konjunkturverlangsamung erwähnt werden. Unsere Vorhersagen müssen deshalb mit der nötigen Vorsicht interpretiert werden.

Unsere Prognosen für die Wintersaison 2008-2009 zeigen, dass das Wallis die guten Logiernächtezahlen aus der letzten Wintersaison wahrscheinlich wiederum erreichen wird (Nullwachstum). Für die Wintersaison 2008-2009 prognostizieren wir eine Wachstumsrate um 0.05% mit einer Fehlerabweichung von +/- 1%.

Wegen der grossen Unsicherheit im Zusammenhang mit der Krise des Finanzsystems und der wirtschaftlichen Entwicklung der kommenden Monate war es besonders schwierig, eine Prognose für die kommende Wintersaison 2008-2009 zu erstellen. Diese muss deshalb mit der nötigen Vorsicht interpretiert werden. Betreffend Logiernächte-Prognose pro Region zeigen unsere Modelle für die nächste Wintersaison stabile jährliche Wachstumsraten für die Oberwalliser Destinationen, stabile Wachstumsraten für die Mittelwalliser Destinationen (mit Ausnahme von Crans-Montana und Siere-Anniviers) und eher negative Wachstumsraten für die Unterwalliser Destinationen.

Hotellogiernächte : Prognosen für die Wintersaison 2008 / 2009 pro Destination		Schätzung für die Wintersaison 2008 / 2009
		jährliche Wachstumsrate Ende Oktober
Oberwallis	Aletsch	↗
	Brig / Belalp	↗
	Goms	↗
	Grächen / St-Niklaus	→
	Leukerbad	↗
	Lötschental	→
	Rund um Visp	→
	Saas-Fee / Saastal	→
	Zermatt	↗
Mittelwallis	Crans-Montana	↘
	Nendaz	↗
	Ovronnaz	↗
	Sierre-Anniviers	↗
	Sion-Région (ohne Nendaz)	↗
Unterwallis	Chablais	→
	Martigny région	↗
	Pays du Grand-St-Bernard	↗
	Vallée du Trient	↘
	Verbier / Val de Bagnes	↘

Prognose der Hotellerie-Logiernächte für den Kanton Wallis Wintersaison 08 / 09			
	Prognose IWT (HES-SO Valais)		Seco & BAK
Dez 08	-3.6%	0.05% ± 1%	-1.9%
Jan 09	0.7%		
Feb 09	-1.1%		
Mrz 09	-1.2%		
Apr 09	2.4%		

## Das Wetter der Sommersaison 2008

### Methode

Die Niederschläge, die Sonnenscheindauer und in geringerem Ausmass auch die Temperatur gehören zu den wichtigsten Wetterparametern für Touristen. Diese Parameter wurden für jeden Monat der Sommersaison 2008 mit dem dreissigjährigen Mittel (1961-1990) für ausgewählte Walliser Destinationen, die über Messstationen von Meteo-Schweiz verfügen, verglichen. Dies erlaubt, einen Witerrückblick für die vergangene Sommersaison im Wallis zu erstellen. Die folgende Tabelle zeigt ausgewählte Stationen mit ihrer jeweiligen Höhe und den gemessenen Wetterparametern.

### Anleitung zur Grafikinterpretation

Die Abweichungen (in %) der Niederschlagsmenge und Sonnenscheindauer zur Norm der Jahre 1961-1990 wurden in einer Grafik zusammengestellt. Wenn die Abweichungen der Niederschlagsmenge (bzw. der Sonnenscheindauer) negativ sind, erweist sich der betrachtete Monat im Vergleich zum langjährigen Mittel als zu trocken (bzw. zu trüb). Wenn die Abweichungen hingegen für beide positiv sind, deutet dies auf einen Niederschlags- sowie einen Sonnenüberschuss hin. Wenn positive Temperaturabweichungen aufgetreten sind, weist dies auf wärmeres Wetter als normal hin. Die Temperaturabweichung wurde jeweils in Grad Celsius angegeben. Wenn sie positiv ist, war die Witterung wärmer als im langjährigen Mittel 1961-90.

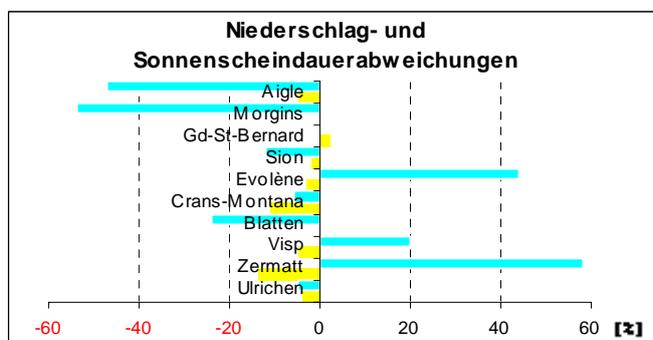
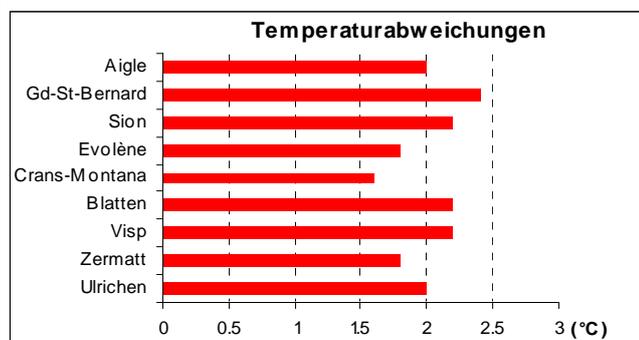
Station	Höhe (M.ü.M.)	Gemessene Parameter*
Ulrichen	1345	T, N, S
Visp	640	T, N, S
Zermatt	1638	T, N, S
Blatten (Lötschental)	1535	T, N
Evolène-Villa	1825	T, N**, S
Crans-Montana	1508	T, N, S
Sitten Flugplatz	482	T, N, S
Gd-St-Bernard	2472	T, N, S
Morgins	1311	N
Aigle	381	T, N, S

\* T : Temperatur, N : Niederschlag, S : Sonnenscheindauer  
\*\* Messstation heute höher gelegen als im Zeitraum 1961-90

**Legende :** ■ Temperatur (°C) ■ Niederschlag (%) ■ Sonnenscheindauer (%)

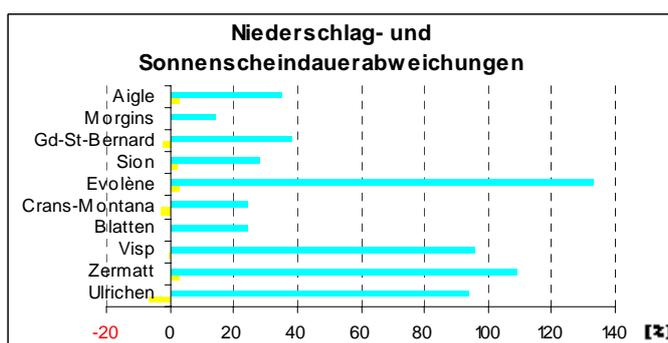
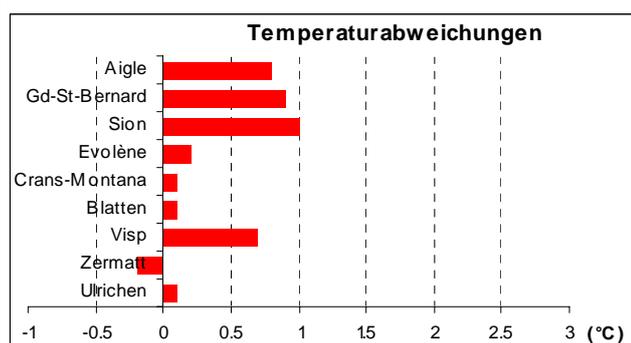
### Juni 2008

Der Juni 2008 erwies sich als sehr gegensätzlich: Eine kühle, regnerische und trübe erste Monatshälfte steht einer sonnigen, trockenen und warmen zweiten Hälfte gegenüber. Jedoch entstand ein monatlicher Wärmeüberschuss von etwa 2°C dank dem hochsommerlichen Wetter in der letzten Dekade. Dagegen konnte das bis zum 17. Juni entstandene rekordverdächtige Sonnenscheindefizit in der zweiten Monatshälfte trotz hochsommerlicher Witterung nicht mehr ganz kompensiert werden. Entsprechend lag die monatliche Sonnenscheindauer leicht unter der Norm. Die Niederschläge erwiesen sich als überdurchschnittlich im Südwallis, unterdurchschnittlich im Chablais.



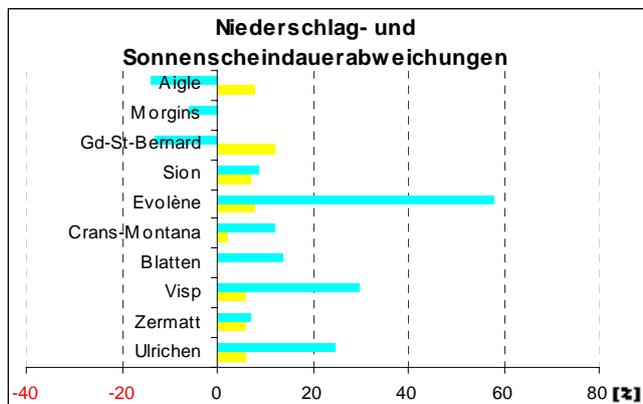
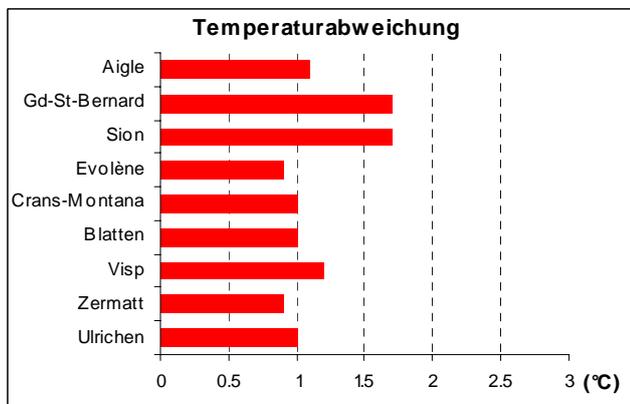
### Juli 2008

Der Juli 2008 wurde von wechselhaftem Wetter gekennzeichnet. Schöne Tage wechselten mit gewitterhaften oder regnerischen Tagen ab. Uebrigens fielen diese oft auf die Wochenenden. Vor allem wegen des ergiebigen Regens der zwei ersten Wochenenden gab es vor allem im Südwallis und im Oberwallis sehr überschüssige Niederschläge. Dagegen war die Besonnung im ganzen Kanton mehr oder weniger normal. Die Temperaturen waren vor allem in den tieferen Lagen leicht höher als das langjährige Mittel.



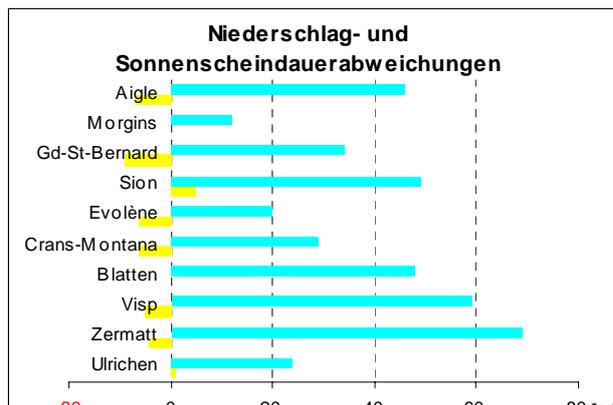
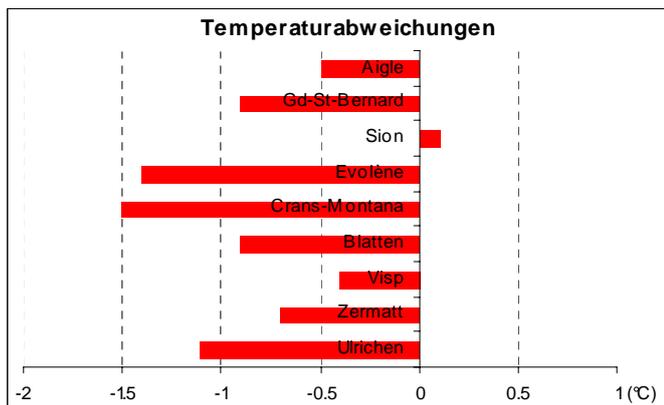
### August 2008

Trotz der Fortsetzung der eher wechselhaften Witterung erwies sich der August 2008 wärmer als normal, besonders in den tiefen Lagen und oberhalb von 2000 Metern (Wärmeüberschüsse von mehr als 1.5°C in Sitten und auf dem Grossen St.-Bernhard). Die Sonne schien im ganzen Kanton auch etwas mehr als üblich. Dagegen wiesen das Mittel- und Oberwallis Niederschlagsüberschüsse und das Unterwallis Niederschlagsdefizite auf.



### September 2008

Im Gegensatz zum September 2007 wies der diesjährige September stark überdurchschnittliche Niederschläge und eine eher unterdurchschnittliche Sonnenscheindauer auf. Die erste Monatshälfte trug einen grossen Niederschlagsüberschuss und gleichzeitig ein leichtes Sonnenscheindefizit bei. September 2008 war vor allem in den Bergen kühler als üblich. Ein eher warmer Monatsbeginn steht einer besonders kühlen zweiten Hälfte gegenüber, wobei die Temperaturwerte eher typisch für eine letzte Oktoberwoche wären.



### Vergleich der Witterung des Sommers 2008 (Juni bis August) mit derjenigen von Vorjahren in Sitten

Die dargestellten Wetterparameter der folgenden Graphiken sind die mittlere Temperatur, die Sonnenscheindauer und die Niederschlagssumme von 3 Monaten. Entgegen dem allgemeinen Eindruck ist der diesjährige Sommer in Bezug auf diese 3 Wetterparameter vergleichbar mit 2001, 2002, 2004, 2005 und 2006 und besser als 2007. Grundsätzlich ist die Unbeständigkeit des Wetters aber ein typisches Merkmal für den Sommer in den Schweizer Alpen. Dagegen ist ein mediterraner Sommer, wie der von 2003, untypisch.

